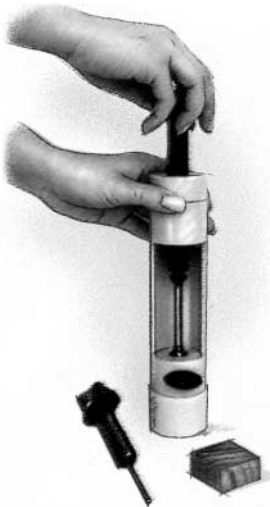


Profi-Tipps zum Papierbohren (III)

Wenn es beim Bohren Schwierigkeiten gibt, ist das häufig auf die Papierbohrer zurückzuführen. Durch rechtzeitiges und fachgerechtes Schärfen lassen sich Bohrerbruch, unsaubere Ergebnisse und ähnliche Störungen im Arbeitsablauf vermeiden.

Wann der richtige Zeitpunkt zum Nachschärfen ist, hängt im Wesentlichen vom zu bohrenden Material ab. Werden zum Beispiel Pappen oder Recycling-Papiere gebohrt, ist die Standzeit der Bohrer wesentlich kürzer als bei Offset-Papieren. Geht man von Offset-Papier und Standard-Bohrern aus, kann man als Faustregel für eine von Hand bestückte Bohrmaschine einen Bohrerwechsel pro Schicht, für einen Bohrautomaten je nach Leistung eins bis zwei Bohrerwechsel pro Schicht annehmen.



Bohrerpflege: Späne ausstoßen, Nachschärfen, Grat abziehen.

Vom Fachmann oder in Eigenregie: Bohrerschärfen muss sein

Die Papierbohrer können entweder zum Schleifen weggegeben oder mit geeigneten Werkzeugen selbst geschärft werden. Wenn ein Bohrer so lange benutzt wurde, dass die Schneide »rund« ist, muss ein neuer Anschliff vom Fachmann angebracht werden. Bei rechtzeitigem Wechsel der Bohrer kann man das Nachschärfen schnell und kostengünstig selbst durchführen.

Da die Bohrerschneide sehr dünn und empfindlich ist, sind Geräte zum Schärfen in der laufenden Maschine vollkommen ungeeignet. Die Rotationsgeschwindigkeit ist so hoch, dass die Bohrerspitze beim Schärfen sehr heiß wird. Sie glüht aus und verliert dabei ihre Härte, was sich deutlich zeigt, wenn der Bohrer blau anläuft. In diesem Zustand wird er nach wenigen Hieben wieder stumpf und man kann ihn nur noch wegwerfen.

Zum wirkungsvollen Schärfen muss der Bohrer aus der Maschine entnommen werden. Als einfaches, kostengünstiges und schnelles Verfahren hat sich das Schärfen in einem manuellen Bohrerschärfer bewährt. Der benutzte Bohrer wird eingespannt und mit einem Ausstoßer von den innen steckenden Spänen befreit. Die Schärfschneide wird in das Gerät eingesteckt und drei bis vier Mal mit mittlerem Druck auf der

Schneide gedreht. Zum Entfernen des Grates hat sich ein Klotz aus Hartholz bewährt, auf dem der Bohrer kurz abgezogen wird. Das Erhitzen der Schneide ist bei diesem Verfahren ausgeschlossen. Beim Anschleifen mit solchen manuellen Geräten kann ein Bohrer bis zu 50 Mal nachgeschärft werden, da jedes Mal nur sehr wenig Material abgenommen wird.

Wenn die Arbeit an der Bohrmaschine beendet oder länger unterbrochen wird, empfiehlt es sich, die benutzten Bohrer zu entnehmen und die Papierspäne auszustoßen. Verbleiben die Bohrspäne länger im Bohrer, so kann die im Papier enthaltene Feuchtigkeit zu Korrosionen auf der Innenseite führen. Beim nächsten Einsatz geraten dadurch die Bohrspäne ins Stocken und werden nicht reibungslos nach oben transportiert – ein häufiger Grund für das Abbrechen oder Platzen der Bohrer. Papierbohrer, die länger nicht benutzt werden, zum Beispiel selten benötigte Durchmesser, sind am besten aufgehoben, wenn sie nach dem Entfernen der Späne in Ölpapier eingeschlagen werden.

Vorschau

Im nächsten Heft stellt Dürselen Tipps zur Auswahl des geeigneten Bohrers vor. Ausführliche Informationen zu diesen und anderen Themen gibt es auch auf der Internetseite des Unternehmens unter www.duerselen.de.